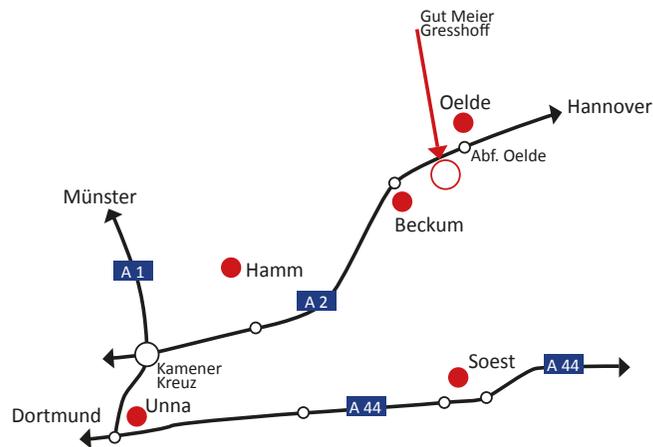


VERANSTALTER

Verband der AIDS-KoordinatorInnen NRW e. V.
www.vak-nrw.de

TAGUNGSORT

Gut Meier Gresshoff
Gresshoffweg 6
59302 Oelde
Telefon: 02522 913-0
Telefax: 02522 913-222



TAGUNGSKOSTEN

Die Tagungsgebühr in Höhe von **270,00 €** ist bis zum **15.04.2015** auf folgendes Konto zu überweisen:

Verband der AIDS-KoordinatorInnen NRW e.V.

Badische Beamtenbank (BBBank) Karlsruhe

Kennwort: Fachtagung 2016, Name des Teilnehmenden

IBAN: DE94660908000001613014

BIC: GENODE61BBB

In der Tagungsgebühr sind die Unterbringung in Einzelzimmern mit Du/WC, Vollverpflegung, Referentenhonorare und Seminarkosten enthalten.

ANMELDUNG

Die Zahl der TeilnehmerInnen ist begrenzt. Es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen.

Wir bitten um **verbindliche Anmeldung** bis **spätestens 08.04.2016** mit beigefügtem Formular (per Post, E-Mail oder Fax) an:

Yvonne Brackmann
Stadt Gelsenkirchen
Referat Gesundheit
Kurt-Schumacher-Str. 4
45881 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 169 2329
Telefax: 0209 169 3505
E-Mail: Yvonne.brackmann@gelsenkirchen.de

Die Anmeldung ist erst nach Zahlungseingang der Tagungsgebühr gültig!

Die Anmeldebestätigung erhalten Sie nach Ablauf des Anmeldeschlusses. Absagen werden unverzüglich nach Eingang der Anmeldung versendet.

ANMELDESCHLUSS:
08.04.2016

ZAHLUNGSFRIST DER TAGUNGSGEBÜHR:
15.04.2016

gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Verband der AIDS-KoordinatorInnen
NRW e.V.

VAK NRW e.V.

FACHTAGUNG „FLUCHT UND SEXUELLE GESUNDHEIT“

für
AIDS- und STI-Fachkräfte
und -KoordinatorInnen

26. bis 28. April 2016

**Gut Meier Gresshoff
in Oelde**

PROGRAMMÜBERSICHT

Dienstag, 26. April 2016

09.30 - 10.00 Uhr	Anreise
10.00 - 10.30 Uhr	Begrüßung, Organisatorisches und Aktuelles
10.30 - 12.30 Uhr	Impulsreferat: Migration und Flucht - Kulturelle Hintergründe und Ursachen Referentin: Frau Dr. med. Solmaz Golsabahi-Broclawski
12.30 - 14.00 Uhr	Mittagessen / Mittagspause
14.00 - 15.45 Uhr	Impulsreferat: Kulturelles Verständnis von (sexueller) Gesundheit im Kontext von HIV und STI Referentin: Frau Dr. med. Solmaz Golsabahi-Broclawski
16.00 - 18.30 Uhr	Weitere thematische Annäherung u. Einführung in die Arbeitsgruppen
18.30 Uhr	Abendessen

Mittwoch, 27. April 2016

ab 07.00 Uhr	Frühstück
09.00 - 10.30 Uhr	Workshop: Prävention und Beratung
10.45 - 12.15 Uhr	Workshop: Sexualpädagogik
12.15 - 14.00 Uhr	Mittagessen / Mittagspause
14.00 - 15.30 Uhr	Workshop: MultiplikatorInnen-Schulung
15.45 - 17.15 Uhr	Workshop: Koordination
17.30 - 19.00 Uhr	Zusammenfassung der Ergebnisse, Transfer in die Praxis und Diskussion
19.00 Uhr	Abendessen

Donnerstag, 28. April 2016

ab 07.00 Uhr	Frühstück
09.00 - 12.30 Uhr	Moderierter Erfahrungsaustausch Moderation: Beate Jagla
12.30 - 13.30 Uhr	Mittagessen / Mittagspause
13.30 - 15.00 Uhr	Erfahrungsaustausch mit Frau Rita Lauck, MGEPA NRW
15.00 - 16.00 Uhr	Abschlussplenum

INHALTE DER TAGUNG

Der aktuelle Zuzug von Flüchtlingen in bisher nicht gekannter Größenordnung stellt die Kommunen vor große Herausforderungen. Selbst wenn nach allgemeiner Einschätzung die Beschäftigung mit der sexuellen Gesundheit nicht das primäre Interesse von Menschen in Notlagen ist, stellen sich für die HIV-/STI-Fachkräfte und -KoordinatorInnen Fragen

- nach dem Informationsbedarf der Flüchtlinge sowie der haupt- und ehrenamtlichen HelferInnen in diesem Kontext,
- nach kulturadäquaten und -sensiblen Möglichkeiten, den heiklen Themenbereich rund um Sexualität, Homosexualität, Geschlechterverhältnis usw. anzusprechen,
- nach dem Umgang mit Sprachbarrieren, Traumatisierungen usw.

Diesen Herausforderungen zu begegnen, verlangt nach transkultureller Kompetenz.

Ziel der Fachtagung 2016 ist es, Hintergrundwissen speziell über die Hauptfluchtländer sowie über den Themenbereich Religion/Muslimen/Islam und sexuelle Bildung zu erhalten. Darauf aufbauend sollen auf der Basis bisher schon gemachter Erfahrungen Ideen und Ansätze für die Arbeit in den Bereichen Prävention und Beratung, Sexualpädagogik, MultiplikatorInnenschulung und Koordination entwickelt sowie gegebenenfalls weiterer Fortbildungsbedarf definiert werden. Zudem sollen die TeilnehmerInnen motiviert werden, über eigene Einstellungen und (Vor-) Urteile zu reflektieren.

REFERENTINNEN:

Frau Dr. med. Solmaz Golsabahi-Broclawski

Niedergelassene Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie mit eigener Migrationsgeschichte

Leiterin des Instituts für transkulturelle Kompetenz (MITK)

Sektionsvorstand Psychiatrie und Psychotherapie der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ärztliche Referentin der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen Düsseldorf

Vorsitzende des Dachverbandes der Transkulturellen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im deutschsprachigen Raum DTPPP e.V.

Transkultureller Wirkungsschwerpunkt: Zentralasien (Iran, Irak, Afghanistan, arabische Halbinsel, Türkei), kurdischer Kulturkreis, kaukasische Kulturen, arabische Kulturen, sowie in medizinisch-religiösen Fragestellungen insbesondere aus den islamischen, Bahai, koptischen, zoroastrischen, sephardischen Religionsgemeinschaften

Weitere Informationen unter: www.mitk.eu

Beate Jagla

Diplom-Psychologin

Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Prävention NRW (www.aids-nrw.de)

2002 – 2010 Fachschwerpunkt „Transkulturelles“ in der Landesgeschäftsstelle der Aidshilfe NRW, u.a.

2003 – 2005 fachliche Begleitung des Prozesses zur transkulturellen Orientierung des Landesverbandes

2007 und 2010 Beteiligung an der Konzeptionierung und Umsetzung der landesweiten Fachtagungen des Arbeitskreises Migration „...ohne Angst verschieden sein“ und „Unsichtbar – Menschen ohne Papiere“